



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Wyngaerden der sele

Veghe, Johannes

Hiltrup, 1940

18. Kap. Woe wy over all in ghenochten unde in vrijheit sullen wesen in
dessen ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-30728

god selven, daer waerlike untfangende dyn^{1*} hilghe sacrament, o wonderlike guetheit, o aller beste wyndruve unde wyn, o spyse unde spyser, o keyser unde dener, o schepper alles wyns unde waters, du ghevest allen wyngaerden unde
 5 wynstocken eer groyen, du^{2*} verwandelst in allen wynstocken water in wyn overmits dyn aelmechticheit mytter sunnen denst natuerliken. Du verwandelst water in wyn in der bruloft, als Johannes scrijft,¹ overmits dyn mildelike cracht wonderliken. In den aventmael wandelstu wyn in dyn edel
 10 bloet myt dyns selves handen benedyende over all ghenadeliken. Och dit selve doestu noch selven in der hilghen misen, daer de priester is dener, mer du selven bist daer^{3*} ghever unde werker allene um dyns selves mynlike mildicheit unde milde mynlicheit. O du bist over all mechtich,
 15 milde, mynlic, mer allermeest dy selven also uns ghevende^{4*} um unse salicheit ut dyner guetheit. Dy moeten benedyen all dyne werken unde allermeest dyns selves guetheit in tijt unde in ewicheit.

XVIII. Kap.

20 Woe wy over all in ghenoechten unde in vrijheit sullen wesen in dessen...

O ynnighe sele, keer dyne oghen unde dyn herte^{5*} vake an dessen wynstoc. Waerlike du bist daer over all in vrijheit, in sekerheit, in ghenoechten. In den boeke der wijsheit
 25 staet:² De lude gheloven eren selen enen krancken holte.^{6*} Dat is, de menschen varen over de anxtelike, bijster^{7*} zee in een schipp, ghetymmert van holte unde hopen also te komene te lande sunder versyncken,^{8*} sunder verdryncken int grote water. Item, somyghe lude soeken unde setten
 30 eren troest in groter, mechtighen konyngghen vrentschop, daermede hopen se over all vrij te wesene. Item, somyghe in sterc-

^{1*} dat ^{2*} unde ^{3*} — daer ^{4*} uns gevende also †
 in den sacramente ^{5*} dyn herte unde dyne ogen

^{6*} enen krancken holte eer selen ^{7*} — anxtelike, bijster

^{8*} B. versencken

¹ Joh. 2, 4 ff. ² Sap. 14, 5.

ken borghen unde toernen. Item, somyghe in kostelen stercken wapene. Item, somyghe in tijtlicke rijcheit.^{1*} Item somyghe in ghenoechten der natuerliken dynghen. Item somyghe in soticheit eers levens, in synliken wallust. Aldus scrijft

5 salomon van em selven,¹ dat he over all heeft besocht ghenoechte^{2*} te vyndene, mer et is all ydelheit der ydelheit unde over all ist ydelheit, dat under der sunnen is, unde en is anders nicht dan druc des gheestes unde bitterheit des levens. O ynnighe sele, vele meer salstu dyn ghenoechte

10 unde dyn salicheit soeken unde vynden an dessen unsen wynstock, anden cruce cristi, an de aller edelste wyndruven. Augustinus secht:² Ic soeke over al myn raste, mer ic en vynde nerghent myn ghenoechte, dan in den wonden cristi anden cruce. Daer slape ic vrij, daer reste ic sunder sorghe.

15 O ynnighe sele, all is de wynstoc van buten versmadelic, all is de galge des cruces scandelic, nochtan is de druve ghenoechlick unde cristus, dyn brudegom, alheel begheerlick, soete,^{3*} vrolic unde mynlic. Unse here sprac:³ Nemant en mach plucken druven vanden doernen, dat is waerachtich naturlike, nochtan machstu overmits graciën plucken

20 den aller besten wyndruven vanden aller scherpesten doernenbusch, alstu dynen aller soetesten brudegom unde verloser untfangest van synen aller bittersten cruce, over all vull doernen der pynen, der schanden, der armoeden.

25 Unde all dat yenich herte unsyet unde vruchtet, dat was daer overvloedich in den utersten graet. Dat heeft jhesus daer gheleden ut syn allermeeste mynlicheit um unse allermeeste^{4*} salicheit. Waerlike de doernen busch was over all strenge unde scharp, syn cruce was boven maten swoer

30 syner tederheit, mer salich unser misdadicheit. O ynnighe sele, daer machstu plucken de aller beste wyndruven manen den aller scherpesten doernen. Daer machstu

^{1*} rickheiden ^{2*} † to sokene unde

^{3*} begheerlick, alheel sote ^{4*} — allermeeste

¹ Eccle. 1, 14. ² cf. ML. 36, 366, Enar. in Ps. 36, n. 4.

³ Luc. 6, 44.

untfanghen de aller soeteste vyghen uten aller wredsten
 dijstel. Aldus machstu oic eten honich uten harden steen,
 unde olij uten aller hardesten keserlyngh, als moyses love-
 den den kynderen van israhel. Mer dyn verloser kan dy
 5 dat gheven allene um syn guetlicheit. Daermede machstu
 verzoten all dyn bitterheit unde versaden all dyn begheer-
 licheit salich in tijt unde in ewicheit. In den oelden testa-
 ment staet,¹ dat up een tijt de kynder van israhel in der
 woestenyen wonderliken dorstich weren unde en kunden
 10 in dren daghen^{1*} ghen water kryghen. Ten lesten quemen
 se by een water, dat was also bitter, dat nemant daer af
 dryncken en mochte. Als dat volck dan wonderliken undul-
 dich was^{2*} over all versmachtet, so bad moyses gode, dat
 he syn volck doch^{3*} wolde troesten, in alsulker noet drync-
 15 ken ghevende ut den fonteynen syner mildicheit. Doe ver-
 toende god moyses een holt, dat was vele meer bitter, dan
 dat bitter water was,^{4*} unde dat aller bitterste holt solde
 he werpen in dat bitter water. Als he dat gedaen hadde, ter
 stund^{5*} woert al dat water soete, also dat menschen unde
 20 beesten daer af^{6*} druncken in groter ghenoechten, in vro-
 licheit gode danckende um syn mildicheit. O ynnighe sele,
 du bist utghegaen ut egipten desser blynden,^{7*} duysteren,
 bedruckeden^{8*} werlt. Du begherest te komene int overste
 jherusalem, int land van beloften, daer alles guedes is vul-
 25 heit, mer wanttu noch bist in der woestenyen dyns gheeste-
 liken levens, so komestu alto vake in groten dorst, in
 smacht, in last, in mennich lyden. Dan woldestu gherne
 dryncken overmits^{9*} tijtliken troest unde^{10*} ghenoechte in
 den creatueren. Och dat water is te bitter, dynen dorst en
 30 kanstu daermede nicht stillen, noch dyn begheerte ver-
 noeghen. Also blyvestu dorstich

1* † lanck 2* Also dat se wonderliken unduldich weren

3* — doch 4* dan dat water bitter was 5* † so 6* van

7* — blynden 8* — bedruckeden 9* in 10* † overmydst

¹ Exod. 15, 24.

over all unduldich unde bitter in dy selven, over all lastich dynen naesten, mer dy selven allermeest. Dan salstu werpen dat aller bitterste holt, dyns verlosers cruce, in dyn bitter water, in dyn herte, denckende unde danckende synen
 5 allermeesten lyden an synen cruce ut syn mynlicheit um dyn salicheit. Daermede woert all dyn bitter verwandelt in soeticheit, genoechliken te drynckene in tijt unde allermeest salich in ewicheit. Gregorius secht:¹ Als een mensche te synne nemet de passie unses heren te overdenckene,^{1*}
 10 soe en is gheen dyngh alsoe^{2*} bitter, ten werde soete, noch gheen dyngh soe swoer, ten werde licht. Aldus wort oic den kynderen van israhel eren lastighen dorst ghelesschet twe reysen in der woestenyen myt water ut den harden, dorren^{3*} steen, als moyses overmits godes ghebod daer up sloech myt
 15 syn roede, also dat daer ut vloyede also groet water, dat all de menschen unde beesten worden versadet.^{4*} O ynnighe sele, aldus machstu all dynen noet verwynnen, all dynen last verlichten, all dyn droefheit verblyden, all dynen dorst lesschen an dessen edelen wynstock, myt de kostele wyndruve
 20 anden cruce cristi overmits syn mynlic hanghen in der allermeesten bangicheit um dyn ewighe salicheit. Daer umme wes dancker syner guetheit benedijt in tijt unde in ewicheit.

XIX. Kap.

25 Woe men de wyndruven afnemen sal, als se rijpe syn.

Natuerlike als de wyndruven rijpe syn overmits hette der sunnen, so en vallen se by em selven nicht van den wynstoc, ghelijc als ander, appel, prumen unde^{5*} note selven afvallen vanden boem overmits storm des wyndes of oic
 30 by^{6*} eers selves rijpicheit af ghelaset. Mer de wyndruven plech men myt handen af te snyden, in korven te legghene in de wynpersse te druckene, in groten vaten den wyn te stortene,

1* — te overdenckene 2* so 3* — dorren

4* all de menschen worden verzadet unde ock eer beesten

5* — unde 6* overmyddes

¹ *ML. 79, 575 Expos. in sept. Pss. Poenit., Ps. III. v. 11 n. 12*
 „...nobis magnum consolationis remedium, si illum etiam passionis nostrae fieri participem cognoscimus, quem laborum quos patimur, futurum remuneratorem speramus...“ (?)